



Mit einer guten Idee zurück...



Wie wird eine Region erfolgreich?

Mit jungen, innovativen und intelligenten Unternehmen, die Dynamik auslösen können.

“Erfolg beruht auf geistigem Kapital, nicht auf Zielsteinen”, ist nicht nur die Meinung des amerikanischen Prof. J. Quinn, sondern dürfte für jeden einleuchtend sein. Dass mit der sanften Aufforderung zur Rückkehr nicht die in unsere Schule gemeint ist, sondern ganz allgemein in unser lebenswertes Kärntner Unterland, ist bei der momentanen Arbeitsplatzsituation für Junglehrer/innen eigentlich logisch.

Mehr dazu im Blattinneren auf Seite 5!

GEDANKEN ÜBER DAS PETZENLAND ...



... hat sich **Mag. Gerald HARTMANN**, Absolvent des **Jg. 1995-8B**, in seiner mit dem Herfried Berger-Preis ausgezeichneten Diplomarbeit mit dem Thema “Regionale Entwicklungsmöglichkeiten des Bezirkes Völkermarkt” gemacht.

Ein kurzer Blick genügt, um die Standortnachteile aufzuzeigen: Es fehlt bei uns die internationale Verkehrsanbindung, das Lohnniveau ist vergleichsweise niedrig, die

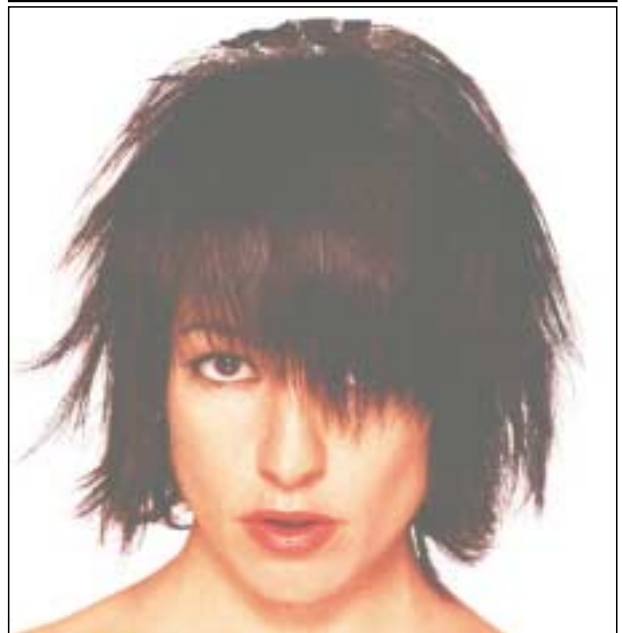
Selbstmordrate und die Zahl der Lebererkrankungen (???) hingegen hoch. Knapp 20% sind potenzielle Abwanderer, neun Prozent “Resignierer. Vom Idealtyp, der Tradition und Moderne in sich vereint, sind nur 30% der Befragten.

Gerald arbeitet im Völkermarkter “Verein für Regionalentwicklung” und lebt (noch?) heimatverbunden in Loibach. Sein Resümee: “Hier gibt es genügend Entwicklungsmöglichkeiten!”.

Es müsste nur ein größerer Anteil an fähigen Absolventinnen und Absolventen unseres Gymnasiums ihr Potenzial in Zukunft mehr in die Entwicklung unserer Region lenken. (Anm. der Red.)

BALD HEB ICH AB!

[Mehr auf Seite 6]



Es wäre eine Freude zu leben, wenn jeder nur die Hälfte von dem täte, was er von anderen verlangt.

Frau Valerie von Martens
(4.11.1904 bis 7.4.1986)

Zwei Seiten der Silbermedaille....



Unsere Ausnahmereisenden **STEFFI GRAF** und **ELMAR LICHTENEGGER** haben bei den **LA-Halleneuropameisterschaften** hervorragend abgeschnitten. Während für Steffi die Enttäuschung über die Silbermedaille nicht zu

übersehen war, hat Elmar endgültig den Durchbruch zur Weltspitze geschafft!
BEIDEN ALLERHERZLICHSTE GRATULATION! Und Kopf hoch, Steffi!

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Es begab sich am Freitag, 14.12.2001 um 19 Uhr im Gymnasium zu Völkermarkt, nämlich die 2. Generalversammlung des AVG. Die Geburtsstunde des ersten virtuellen Vereines in Österreich! Obwohl zweimal angekündigt und kurz vorher ausgeschrieben, hielt sich der Andrang der mehr als 1700 potenziellen Mitglieder extrem stark in Grenzen. Wir hätten doch einen Flug zum Mars als Hauptpreis ausschreiben müssen ;-).

Aber sei wie es sei, wir haben die Tagesordnung trotzdem professionell durchgeführt. Der Vorstand wurde "einstimmig" entlastet und die Neuwahl verlief dann sehr harmonisch mit folgendem Ergebnis:

Obmann: Mag. Peter Micheuz
 Obmann-Stv.: Barbara Altersberger
 Schriftführer: Peter Jesernig
 Schriftführerstv.: Mag. DI Manfred Sussitz
 Kassier: Mag. Gerlinde Sauerschnig
 Kassier-Stv.: Martin Wernig
 Veranstalt.ref.: Armin Logar
 Kassenprüfer: Dr. Arno Ruckhofer, Mag. Figo Fritz

Den scheidenden Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern Mag. Frühstück-Prodinger Ingrid, Werner Krewalder, Oskar Preinig und Bernhard Lamprecht sei an dieser Stelle nochmals der Dank für die abgelaufene Periode ausgesprochen.

Alter Obmann, altes Programm! Mitnichten! Oder doch? Erklärtes Ziel dieser Periode ist der Ausbau unserer virtuellen Gemeinschaft durch eine verstärkte Online-Präsenz im Internet, die Weiterführung unserer AVG-Nachrichten - wenn die finanzielle Basis weiterhin gegeben sein wird - und so gut es geht die Verbesserung der Servicefunktionen als Anlaufstelle für die Organisation von Klassen- und Jahrgangstreffen. Großveranstaltungen - abgesehen vom institutionalisierten Maturaball unter der bewährten Organisation von Koll. Sussitz - in Form einer großen Wiedersehensfeier zu Schulschluss können angedacht werden (siehe Umfrage auf unserer Homepage <http://avg.gym1.at>).

Ansonsten würde ich mir von allen etwas mehr (indirekte) redaktionelle Mitarbeit. Jede(r) ist herzlichst eingeladen, am Informationsangebot aktiv mitzuarbeiten. Das Internet macht's möglich!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass der Absolventenverein in den nächsten vier Jahren weiter prosperieren möge und als das Bindeglied zwischen Schule und "wirklichem Leben", als großes virtuelles, globales Netz die (gute alte?) Schulzeit am Gymnasium Völkermarkt, bei allen die hoffentlich positiven Erinnerungen vertärken möge.

Euer Peter Micheuz

Unsere Adresse im Internet:
<http://avg.gym1.at>
E-Mail: avg@gym1.at

EINE REISE INS GELOBTE LAND DER PENSION...



Langgedienter Professor der Geographie und Geschichte **Mag. Dieter Peschetz**, ein "Beutekärntner", der seine steirischen Wurzeln (Rottenmann) nie leugnen mußte, hat sich im Jänner dieses Jahres, wie es sich für einen gelernten Österreicher gehört, nicht mit Widerwillen in die wohlverdiente Pension verabschiedet! Historisch und wohl auch geographisch außerordentlich gut bewandert - wie sonst hätte er nach Völ-

kermarkt gefunden? - hat er Generationen von Absolventinnen und Absolventen (darunter auch den Obmann) mit dem nötigen Knowhow ausgestattet, das heutzutage erforderlich ist, im globalisierten Chaos nicht ganz unterzugehen. Er ist einer jener Kollegen, die immer wieder bei Klassentreffen anzutreffen sind, und so den Kontakt zu seinen ehemaligen "Kunden" vorbildlich pflegt!

Vielen von euch wird bekannt sein, dass er ja Obmann des VST Völkermarkt ist. So mach ich mir keine Sorgen, dass der Pensionsschock bei ihm allzu groß war.

Man sagt: In die Pension zu gehen ist schlimmer als in einen Krieg. Aus der Pension ist noch niemand zurückgekommen! Aber: Bei ihm bin ich mir nicht so sicher! Untrügliches Zeichen dafür: Er lässt sich hin und wieder in der Schule blicken!

Im Namen des AVG, ad multos annos, lieber Dieter!

MEHR ZEIT FÜRS FISCHEN...



"Ich und der Direktor haben beschlossen..."

Langzeitschulwart **Herbert Truschner** hat sich mit vorigem Jahr - ein halbes Jahr nach seiner Frau Erna (wir haben berichtet) - offiziell aus dem aktiven Schulleben verabschiedet. Er war mit unserer Schule mehr verbunden, als es viele vermuten würden. Es war auch sein "Gymnasium", mit dem er sich in seiner aktiven Zeit hundertprozentig identifiziert hat. Die Position eines

Schulwartes ist im Kontext eines funktionierenden Schulbetriebes ist nicht zu unterschätzen! Herr Truschner war sich dessen sehr wohl bewusst! Lehrer/innen und Direktoren kamen und gingen, er hat den seinen "Glückshafen", wie er seine Schule zu bezeichnen pflegte, drei Jahrzehnte im Griff gehabt. Im privaten Glückshafen (am Stausee) kann der passionierte Petrijünger nun seiner zweiten Leidenschaft nachgehen!

Lieber Herbert Truschner, alles Gute und Petri Heil!

DER AVG IM INTERNET

<http://avg.gym1.at>



Im Sinne einer Belebung unserer ONLINE-Aktivitäten ersuche ich verstärkt um interaktive Eingaben.
 Nur wo ein Input, da auch ein Output!
 Bitte das Passwort für den Zugang zur geschützten Members Area auf dem Adressticket dieser Zeitung beachten und wenn gewünscht abändern!

Ehrlich: Ein Lokal, in dem was los ist, geht man auch lieber hinein, als in eines wo nix los ist....
 Deshalb benötigt auch ein Absolventenportal eine gewisse kritische Masse, damit es so richtig lebt!

Ein Auszug aus den vielfältigen Möglichkeiten:

- Abfragen nach Namen, Klassen,
- Klassenlisten (z.B. runde Jubiläen, 5,10,15...J.)
- Diverse Statistiken
- Eingabe von Steckbriefen
- Eingabe in das offene Forum
- Neue Foren: Wer macht was?
 Wer ist wo?
- Alle Ausgaben der AVG-Nachrichten
- Organisatoren v. Klassentreffen
- Klassenlehrer
- Berichte als Ergänzung zur Zeitung
- etc.

Weitere Vorschläge willkommen!

Wenn jemand noch keinen Internet-Zugang hat, (ja gibts denn das?), dann ist es höchste Zeit....

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG), Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT

Homepage: <http://www.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at

Redaktion, Layout: Peter Micheuz

Herstellung: Peter Micheuz, Manfred Sussitz

Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

DIE SCHULE IM INTERNET

<http://www.gym1.at>

MITGLIEDSBEITRÄGE

Liebe AbsolventInnen!

Wie im richtigen Leben, so ist es auch beim AVG!
 "Ohne Geld ka Musi!". Ohne eure Mitgliedsbeiträge keine AVG-Zeitung. Untenstehende Aufstellung zeigt, dass fast die ganzen Einnahmen auf die Herstellung (nur Druck und Büromaterial) und den Versand (wurde voriges Jahr empfindlich teurer!) von 4 Ausgaben pro Jahr je 1600!!! Stück (ca. 100 Adressen sind nicht erreichbar - siehe unsere Homepage) draufgehen. Der Rest wurde als Anerkennungsbeitrag für Homepagearbeiten und kleine schulische Anschaffungen ausgegeben. Es wurde sparsamst gewirtschaftet!

Unsere Einnahmen ~ Ausgaben:

1997-98: 22900 ATS
 1998-99: 36780 ATS
 1999-00: 37320 ATS
 2000-01: 41600 ATS

Zur Jahreshauptversammlung wies unser Konto 600 ATS Guthaben aus. Momentan liegen wir bei ca. 25000 ATS (ca. 1800 Euro). Und das ist gegenüber dem Vorjahr doch ein Einbruch!

Wer noch nicht eingezahlt hat, ist herzlichst eingeladen, uns noch heuer mit einer Spende das finanzielle Überleben abzusichern.

Ich weise nochmals darauf hin, dass die 10 EURO Mitgliedsbeitrag als Richtwert anzusehen sind und wir natürlich auch nix gegen kleinere Beträge haben. Jeder Cent wird verbucht. Nur 10 Euro sind halt ein so runder Wert! Bitte uns das nicht krumm zu nehmen!

Das ist sicher einzigartig in Österreich:
 Alle Einzahlungen können auf unserer Homepage (Members Area) überprüft werden!

Unser EURO - Angebot:

Kat. **A:** Normaler Mitgliedsbeitrag **10 €**
 Kat. **C: MB + Jahresbericht** **15 €**

Bitte bei den Überweisungen neben dem Namen und Adresse bitte auch die **Kategorie** und den **Jahrgang** angeben.

Diesen Nachrichten liegt kein Erlagschein bei.:-)

BANK AUSTRIA,
BLZ: 12000
Absolventenverband
Gymnasium Völkermarkt
Ktonr: 00423657907

Klassentreffen und Wiedersehensfeiern der Absolvent(inn)en vor allem in "Jubeljahren" nach 5,10,15,20,25 und bald 30 Jahren!!! sind das Salz in der AVG-Suppe!

Momentan zeichnet sich ein Trend ab, nämlich **JAHRGANGS-TREFFEN** zu organisieren. Diese klassenübergreifenden Veranstaltungen haben den Vorteil, dass naturgemäß mehr kommen (auch ehemalige Lehrer/innen) und dadurch beim Wirten leicht ein Freiplatz und Mengenrabatt erwirkt werden kann.

Spass beiseite! Natürlich darf man nicht so denken. Der Vorteil eines größeren repräsentativen Treffens ist sicher nicht von der Hand zu weisen! Best practice - Beispiele für solche Treffen gibt es in der näheren Vergangenheit!

Wenn die "Chemie" zwischen den Maturaparallellklassen nicht gestimmt hat (Koll Sussitz hat da scheinbar versagt!) - soll ja auch vorkommen - dann ist natürlich ein Klassentreffen vorzuziehen.

Soviel wir wissen, ist im Juni ein **15-jähriges Jahrgangstreffen der 8ABC (Jg. 1987) in Kühnsdorf (GH Orasch) geplant!**

Weitere Klassentreffen, soweit uns bekannt:

10-jähriges Treffen der 8A

(KV Willi Winkler, der schon zugesagt hat und aus Ungarn anreisen wird)

Wann: Sa., 8. Juni 2002

Wo: Pizzeria Caputo

Organisation:

Gerhard Jenic und Peter Pridnig

25-jähriges Treffen der 8B

Wann: Sa. 11. Mai 2002

Wo: Hotel-Gasthof Marko (Seelach)

Organisation:

Ilse Tauschitz(Serajnik)

Solange man mit dem Internet keine Mücke totschiagen kann, so lange kann es gedruckte AVG-Nachrichten nicht ersetzen.

(Sinngemäß nach Manfred Rommel dt. Politiker)

Ein gelungenes Treffen der 8C / 1996



Tatort: Altes Brauhaus, Tatzeit: 26.12.2001 in den Weihnachtsferien

Eine ausführliche Dokumentation findet ihr online unter:

<http://www.gym1.at/absolventen/berichte/klatreff8c96/klassentreffen.htm>

Der AVG ist stets bemüht, euch bei der Organisation der Klassen- oder Jahrgangstreffen bestmöglich zu unterstützen (Bereitstellung der Adressen, E-Mail Kontakt, etc.)

Im Gegenzug sind wir sehr daran interessiert, Berichte über diese Treffen zu bekommen. Leider ist das mit Arbeit verbunden, die wir nicht entlohnen können, deren Ergebnis aber in 100 Jahren von hohem dokumentarischen Wert sein wird ;-). Im Gegensatz zu diesen geschriebenen Nachrichten, die sicher nicht solange aufbewahrt werden, sind diese Dokumente im Web jederzeit abrufbar. Eine diesbezügliche Datenbank wird weiter ausgebaut und kann schon jetzt genutzt werden. (Siehe Homepage!). Bilder und Text sind auf elektronischem Weg sehr leicht zu übermitteln, wir übernehmen gerne die Layoutierung und Publizierung im Web!

Bitte auch im Public Bereich die jeweiligen Klassenlehrer (KV Klassenvorstand) und Organisatorenliste vervollständigen!

Interessante Umfragergebnisse...

Eine stichprobenartige Online-Befragung (Sample: 70 SchülerInnen) an unserer Schule im Rahmen des Wahlpflichtfaches Informatik Anfang April 2002 brachte unter anderem folgende Fakten zutage:

Nur eine(r) hat keinen Computer zuhause, 84% haben einen Internetanschluss (davon 9 ISDN, 4 ADSL!), 70% verbringen mehr als 5 Stunden pro Woche vor dem Computer und mehr als 20% gaben an, dass mindestens ein Elternteil Absolvent unseres Gymnasiums ist!

Diese Umfrage wird in nächster Zeit mit allen SchülerInnen durchgeführt werden, detaillierte Ergebnisse werden (auch im Jahresbericht) veröffentlicht.

Also Mitgliedsbeitrag (Kat. C) einzahlen oder Internetzugang installieren!

Mit einer guten Idee zurück nach Hause...

Startangebote für Gründer und JungunternehmerInnen (Fortsetzung von Seite 1)



Mag. **Elfriede Verhounig**, Jg. 1979, Standortleiterin des KTech-Zentrums Völkermarkt

Die Region Südkärnten, reich bedacht mit naturräumlicher Schönheit, bestens ausgestattet mit Infrastruktur, jedoch etwas zurückhaltend in der wirtschaftlichen Dynamik, braucht für eine erfolgreiche Entwicklung

entsprechende Impulse in Form von Unternehmensgründungen. Die Entwicklungs- und Betriebsansiedlungsagentur des Landes, die Kärnten Technologie GmbH, unterstützt mit ihrem Leistungsprogramm Gründer und Jungunternehmer, die sich in Kärnten niederlassen.

Für Absolventen des BG und BRG Völkermarkt, die ihr Wissen und ihre Erfahrung im ehemaligen Schulbezirk einsetzen möchten, hat sich die Kärnten Technologie ein besonderes Startpaket einfallen lassen.

Mietet sich ein junges Unternehmen im KTech-Zentrum Völkermarkt ein, vielleicht besser bekannt unter dem früheren Namen GIG Völkermarkt, reicht das Angebot von komplett ausgestatteten Büros über Seminare und Veranstaltungen bis zu begleitenden Beratungsprogrammen. Gründer und Jungunternehmer erhalten Unterstützung bei der Erstellung des Business Plans sowie bei der Abwicklung von Behördenverfahren. Beratungslei-

stungen werden aus dem Kärnten Technologie-Pool angeboten oder extern organisiert: auf jeden Fall werden zum richtigen Zeitpunkt die besten Kontakte vermittelt. Dafür stehen auch die Unternehmensnetzwerke Holz, Kunststoff, Umwelt und Energie, die letztes Jahr initiiert wurden.

In der anspruchsvollen Industriearchitektur des österreichischen Stararchitekten Günther Domenig forschen und arbeiten derzeit 9 Unternehmen in den Bereichen Automatisierungs- und Lasertechnik, Energietechnik, Verpackungstechnik sowie technische Industriedienstleister.

Ist das Flächenangebot im Impulszentrum für ein Unternehmen nicht ausreichend, stehen im Industriepark Völkermarkt voll erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung. Ein Standort zum Wachsen also. Entscheidet sich ein Unternehmen für eine Fläche im Industriepark, unterstützt die Stadt Völkermarkt insbesondere in diesem Jahr Betriebsansiedlungen, denn die Stadt Völkermarkt begeht heuer ihr 750-Jahr-Jubiläum.

Neben Völkermarkt halten auch andere Gemeinden im Bezirk attraktive Angebote für Investoren bereit. Das Leistungsprogramm der Kärnten Technologie gilt darüber hinaus für jeden Standort in Kärnten.

Und übrigens: Der Geschäftsführer der Kärnten Technologie, **DI Oskar Seidler, MBA**, Jahrgang 77, 8A - siehe Foto rechts oben -, **Mag. Reinhold Janesch** (Wirtschaftskammer, Jg. 81, wir berichteten in der letzten Ausgabe) sowie die Standortleiterin des K_{Tech} Zentrums Völkermarkt, Mag. Elfriede Verhounig

(Jahrgang 1979), - also ich - sind Absolvent(Inn)en unserer Schule und würden sich besonders darüber freuen, ehemalige Gymnasiasten beim Start ins Unternehmertum oder einer Standortverlegung nach Kärnten, unterstützen zu können.



Weitere Informationen unter www.kaernten-technologie.at oder persönlich bei

Mag. Elfriede Verhounig
K_{Tech} Zentrum Völkermarkt
Alfred-Nobel-Straße 1
9100 Völkermarkt

Tel. 04232-4460-101 Fax.-111
e-mail:

verhounig@kaernten-technologie.at

REICHT NICHT DIE "CASH-COW" TOURISMUS?



Als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Südkärnten ist **Mag. Egon Habernik, Jg. 1983-8B**, maßgeblich für die strukturelle Verbesserung des touristischen Angebotes in unserer Region verantwortlich. Kein leichtes Unterfangen, da es unbestätigten Gerüchten zufolge an einem zukunftsorientierten Gesamtkonzept mangelt. Die Zeiten, in denen man mit Süßwasser, Bergen und der Sonne allein mit steigenden Zahlen an Kärntenbesuchern rechnen konnte, sind schon lange vorbei. Momentan gilt es, die richtigen und notwendigen Investitionen zu tätigen, um den Tourismus, der mangels anderer wesentlicher Wertschöpfungsquellen nach wie vor eine unverzichtbare und für den Bezirk Völkermarkt lebensnotwendige Einkommensquelle darstellt, wieder zu beleben. Viel Glück bei diesem Unterfangen!

Von folgenden Absolventen wissen wir, dass sie Unternehmer im Bezirk Völkermarkt sind: **Mag. Josef URBAS** (1981-8D, Urbas Stahlbau), **Michael Schloissnik** (Jg. 86) und **Hubert Pototschnig** (Jg. 87, beide Fa. (INFRACOM), **Dr. Helmut Stocker** (Jg. 81, Unternehmensberatung), **DI Franz Karisch** (Jg.75, Zivilingenieur, Internet), **DI Oberessl** (Jg.77, Architekt). *Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte um Rückmeldung übers Internet, wenn jemand übersehen wurde!*

Die Auflösung zum "Rätsel" auf Seite 1....

Wie bereits berichtet, wird **Julia Cencig, Jg. 1991-8C**, Ende April in der neuen Staffel der Hauptabendserie "Medicopter" statt Sabine Petzl in die Luft gehen. Wir sind überzeugt davon, dass die Quoten stimmen werden und wünschen ihr gleichzeitig weiterhin viel Erfolg bei Film und Fernsehen.



Dr. Barbara Haselsteiner, Jg. 1987, 8C, arbeitet an der TU Graz bei der APS. APS steht für Ausbildungs-partnerschaft Hochschule Wirtschaft Südösterreich

Das Ziel der APS als regionale Informations- und Beratungsplattform ist die Förderung der Teilnahme steirischer und Kärntner Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen an europäischen Programmen auf den Gebieten Forschung und technologische Entwicklung, Weiterbildung und Mobilität sowie Verbreitung und Verwertung innovativer Technologien. Das APS-Team selbst, dem Barbara angehört, besitzt durch seine mehrjährige, sehr erfolgreiche Arbeit in diversen EU-Programmen Einblick in die EU-Administration und Erfahrung in der konkreten Abwicklung von europäischen Projekten.

Nähere Informationen unter
<http://www.cis.tugraz.at>



Beatrix Bakondy, Jg. 1996-8B, hat eine große künstlerische Zukunft vor sich. Momentan studiert sie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Ihr Schwerpunkt in ihrem künstlerischen Wirken und Schaffen besteht darin, keinen Schwerpunkt zu haben, ;-) sondern sehr vielseitig zu sein! Immer wieder kommt sie gerne nach Hause, nach Globasnitz, wo sie von ihrer Mutter **Dr. Maria Bakondy**, Praktische Ärztin in Globasnitz, bekocht wird. Maria ist Absolventin der 1. Stunde - sie hat im Jahre 1973, 8B (**erster Maturajahrgang!**) maturiert. Wir wünschen Beatrix auf ihrem weiteren künstlerischen Weg viel Erfolg! Geld, also "Marie" hat sie ja schon genug! Ihre Mutter zuhause...

MUSIK IST TRUMPH!

Mag.Art. Wolfgang Turk, Jg. 1987-8C



1967 in Bleiburg/Ktn.(AUT) geboren. Erster Fagottunterricht im Kinderwagen (Scherz der Red.), dann am Konservatorium Klagenfurt bei Anthony Brooks. Ab 1988 ordentlicher Hörer an

der Musikhochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz bei oHProf. Rudolf Frodl. **Magisterium mit Auszeichn.** Ab 1995 Studium bei Gastprof. Judith Farmer. Musikpädagoge in Krieglach/STMK., Substitutentätigkeit im Kärntner Sinfonieorchester und Grazer Symphonischen Orchester. Kammernusikalische Aktivitäten in verschiedensten Orchestern. Von 1996 bis 1999 Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Von 1997 bis 1999 Ausbildung zum Kulturmanager am IKM Wien. Nur weiter so!

Was dürfen wir noch erwarten?

Es gibt nicht 1730 Absolvent(inn)en, sondern 1730 mal EINE(N) Absolvent(in).

[frei nach Karlheinz Böhm]

Schreibe kurz - und sie werden es lesen. Schreibe klar - und sie werden es verstehen. Schreibe bildhaft - und sie werden es im Gedächtnis behalten.

Joseph Pulitzer

OUT - IN



Bei der Miß-Wahl im März in Völkermarkt gab es ein Treffen zweier Vollblut-Musiker, der eine, Klaus Eberhartinger von der EAV, um den es sehr ruhig geworden ist, der andere, **Mag. Peter Karpf, Jg. 1981-8D**, der zusammen mit Otto Polainer das momentan wohl bekannteste Liedermacher-Duo Kärntens und wohl auch Österreichs bildet. "Nebenbei" ist er auch in der Landesregierung als im Volksgruppenbüro in leitender Funktion tätig...

Das musikalische Engagement brachte ihm einen Eintrag ins berühmte WHO is WHO österreichischer Persönlichkeiten.

<http://www.whoiswho.co.at/allebio/K/170076.html>

Mehr über diese tolle Karriere natürlich ONLINE unter BERICHTE.



Mister IMMO-RLB!



Mit 1. April 2002 hat **Mag. Michael Krassnig, Jg. 83, 8D**, die Leitung der Immobilienbank d. Raiffeisenlandesbank.

Der ehemalige Geschäftsführer der Golfanlage-Klagenfurt Seltenheim GmbH ist seit August 2000 als Projektverantwortlicher im Rahmen der Immobilienbank tätig.

[Michael, was ist mit einer Spende für diese Werbung?]

Wir wünschen unserem "Jobhopper" und "Opfer" von Headhuntern in dieser verantwortungsvollen Tätigkeit vile Erfolg!



Thomas Gelbmann, Matura 1994 am Gymnasium Völkermarkt, absolvierte von 1997 bis 2001 das Studium der Pädagogik/Sozial- und Bildungsarbeit an der Universität Klagenfurt.

Das Thema seiner Diplomarbeit lautete:

"Die pädagogisch-juristische Entwicklung der Reifeprüfungsvorschriften für die österreichischen Gymnasien seit 1849"

Von Sinn und Unsinn einer seit 150 Jahren reformierten Prüfung

„Non vitae, sed scholae discimus.“ Schon der römische Schriftsteller und Philosoph Seneca (4 - 65. n. Chr.) bedauerte, dass die Erziehung in der Schule kaum dazu geeignet sei, die jungen Menschen auf das Leben vorzubereiten - eine Klage, die sich im Lauf der Jahrhunderte kaum verändert hat. Besonders die Reifeprüfung verwirklicht diesen Anspruch nach Meinung zahlreicher Schulpädagogen nur eingeschränkt. Der häufigste Einwand gegen sie ist, dass die SchülerInnen aufgrund des Zeitdrucks und der Stofffülle bloß kurzfristig angehäuften Faktenwissen reproduzieren könnten, während vernetzt-kritisches Denken und selbständige Lernarbeit zu kurz kämen. Damit werden Tauglichkeit und Erfordernis der Reifeprüfung als Selektionsinstrument für HochschulwärterInnen gleichermaßen in Zweifel gezogen.

Das österreichische Gymnasium erhielt seine wesentlichen Strukturmerkmale (Achtjährigkeit, Fächerkanon und Bildungsziel) im 19. Jahrhundert. Im Zuge der Schulreform von 1848 wurde auch die sogenannte „Maturitätsprüfung“ als freiwillige Abschlussprüfung eingeführt, deren Bestehen zur Aufnahme an einer Universität berechtigte. Die Maturitätsprüfung bestand aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, wobei fünf Klausuren anzufertigen und sechs mündliche Prüfungen aus praktisch allen Gegenständen abzulegen waren.

Nach einer mehrjährigen Diskussion um die Maturitätsprüfung wurde sie 1908 in „Reifeprüfung“ umbenannt und neu gestaltet - ihre heute noch gültige Struktur der sieben Teilprüfungen stammt aus diesem Jahr. Nunmehr waren drei Klausuren und vier mündliche Prüfungen abzulegen, was eine große Erleichterung bedeutete.

Sinn, Notwendigkeit und Form der Institution Reifeprüfung sind nicht eindeutig zu beurteilen. Zu viele Widersprüche schleppt diese - von Anfang an umstrittene - Prüfung mit sich. Die historische Entwicklung zeigt mindestens zwei entgegengesetzte Haupttendenzen: Auf der einen Seite steht das Bestreben, der Prüfung ihren punktuell-unzuverlässigen Charakter zu nehmen, um die „formale Gesamtbildung“ feststellen zu können, statt kurzfristig angehäuften und bald vergessenes Faktenwissen abzufragen. Auf der anderen Seite steht das Bemühen, einem befürchteten Niveauverlust durch eine verschärfte Prüfung entgegenzutreten, um den Mythos der - niemals überzeugend nachgewiesenen - Tauglichkeit als Instrument zur Feststellung der Hochschulreife aufrechtzuerhalten.

Trotz dieser Ambivalenz hat die Reifeprüfung unter den gegenwärtigen Bedingungen am zertifikatsorientierten Bildungs- und Arbeitsmarkt nicht ausgedient. Sie eröffnet in beiden Bereichen umfangreiche Möglichkeiten, die jede(r) verantwortungsbewusste SchülerIn im Oberstufenbereich nutzen sollte.

Dieser Artikel wurde aus platztechnischen Gründen stark gekürzt! Er ist in seiner vollen Länge absolut LESENSWERT und kann online auf unserer Homepage jederzeit unter BERICHTE nachgelesen werden!

Sponsionen

Elke Jamer, 1993-8A, Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Karl Franzens Uni Graz)

Gerlinde Winkler, 1996-8A, MAS (=Master of Advanced Studies) an der Universität Wien



Mag. Martin Kircher,

Jg. 1996-8A, Jurist, hier im Kreise seiner Verwandten anlässlich seiner Sponson am 22.11.2001.

Herzliche Gratulation!

Vermählungen



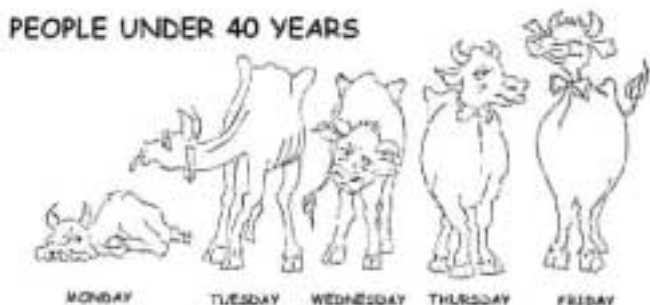
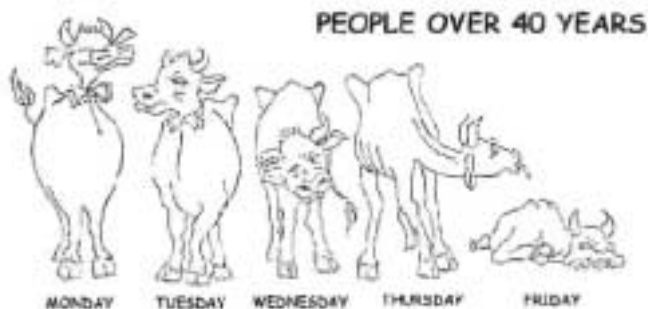
Wieder ein "echtes" Absolventenehepaar!

Am 9. Juni 2001 gab es in Gösselsdorf unsere Glücklichen in den Hafen (aber nicht am Gösselsdorfersee...) der Ehe!

Sie: **KATJA LESJAK**, Jg. 1995, Volksschullehrerin in Völkermarkt
Er: **Mag. GÜNTHER ZIKULNIG**, Jg. 1991, Raiffeisenbanker.
Beide wohnen in Völkermarkt.

Alles Gute auf dem gemeinsamen Weg!

Zu schlechter Letzt oder: Weil doch schon viele von uns den Vierziger überschritten haben!



AT LEAST WE ALL UNDERSTAND EACH OTHER ON WEDNESDAY

Geburten



A STAR WAS BORN!

Unser kleiner Stern **MIRJAM** begann am 3.11.2001 um 20.59 Uhr (die Uhr ging um 3 Minuten vor...) im Krankenhaus St. Veit (warum finden eigentlich Geburten in "KRANKEN"häusern statt? Anm. der Red.) zu leuchten!

Länge: 51 cm Breite: wurde nicht übermittelt...

Gewicht: 3.400 g

Wir danken allen, die sich mit uns freuen!

Und ihre MUTTER? Natürlich **RUTTER!**

Liebe Grüße an alle, **Margreth Rutter, 8B, 1988**



Geburtsanzeige

Seit dem 12.10.2001 gehen zu Hause alle wichtigen Entscheidungen zuerst über meinen Wickeltisch!!! Ich heiße **David Lesnik** und war bei meiner Ankunft 51cm groß und 3830g schwer.

Meine Mutter **Alice Lesnik** (geb. **Krainz, Jg. 1992/8B**) und mein Vater freuen sich über mich. (Die werden sich ab und zu noch wundern...)

Todesfall



Ein tragischer Verkehrsunfall riss unsere Absolventin **SONJA PUCHER, Jg. 1996-8A**, allzufrüh aus dem Leben. Sonja studierte in Wien Psychologie. Uns fehlen die Worte, ihren Angehörigen, Bekannten und Klassenkolleg(inn)en bleibt die Erinnerung.

P.b.b

01Z022880 V

Verlagspostamt: 9100 Völkermarkt